

Ausstellung des Künstlers wurde gestern eröffnet

# Wolfgang Wimhöfer ist von Hydranten fasziniert



Dieter Beetz, Robert Fischbach, Wolfgang Wimhöfer, Nadine Meier, Klaus Bartnik und Roland Petri bestaunen ein abstraktes Hydranten-Gemälde von Wolfgang Wimhöfer. (Foto: Franzke)

**Gladenbach (ay)** Eine außergewöhnliche Ausstellung ist derzeit in der Dr. Leinweber-Stube des Haus des Gastes zu sehen. Wolfgang Wimhöfer zeigt dort seine Kunstwerke rund um das Thema „Hydranten“.

Es handelt sich bei den Werken meist um Bilder, die in vielen Farben und diversen Hintergründen gehalten sind. Aber auch Hydranten-Skulpturen aus Bronze gehören zu den Stücken des Künstlers aus Düsseldorf.

Wimhöfer ist Berufskünstler und widmet seine Zeit selbstverständlich nicht nur den Hydranten. Dennoch hat er für diese Objekte, die aus dem Stadtbild immer mehr verschwinden und durch Unterflurhydranten ersetzt werden, eine Vorliebe. Ihre Erhaltung liegt dem Künstler sehr am Herzen, tragen sie doch seiner Ansicht nach zur Verschönerung der Stadt bei.

Kreisbandinspektor Dieter Beetz sieht andere Gründe zugunsten der etwa ein Meter hohen Säulen: „Die Vorteile sind nicht zu verkennen. Sie sind besser zu erreichen, bei Unterflurhydranten besteht die Gefahr, daß Fahrzeuge darüber parken. Überflurhydranten haben eine größere Wasserleistung, sind pflegeleichter und könnten – richtig gesetzt – zur Verkehrsberuhigung beitragen.“

Gladenbach hat derzeit noch etwa zehn dieser Hydranten. Einen hat sich Wimhöfer als Objekt ausgesucht und mehrfach gemalt, mit verschiedenen Hintergründen. Sonst bedient er sich vor allem Hydranten aus seiner Heimatstadt, die besonders im Hafengebiet noch häufig vorkommen. Kreisbrandinspektor Beetz, ist der Meinung, daß Wimhöfer durch diese Initiative die „Rettung“

der Wasserspender unterstützt.

Bürgermeister Klaus Bartnik freute sich, die Ausstellung nach Gladenbach bekommen zu haben. Er lobte die Arbeiten Wimhöfers, besonders die Idee, Hydranten zu malen, denn fotografieren könne sie ja jeder.

Auch Landrat Robert Fischbach, Stadtverordnetenvorsteher Roland Petri und Kirchenkönigin Nadine zeigten sich gemeinsam mit über 80 weiteren Gästen gestern bei der Ausstellungseröffnung von der Arbeit des Künstlers sehr angetan. Besonders die farbenfrohe Gestaltung wurde gelobt.

Noch bis zum 5. April sind die Werke zu bestaunen und natürlich käuflich zu erwerben. Außer freitags ist die Dr. Leinweber-Stube von 10 bis 18 Uhr für die Besucher geöffnet.